

39

Geschwollener Prosopopoea!  
Gegensatzpaarlicher Lesens!

da ich jetzt ein sehr und, wie ich glaube, missamem selbst das Arbeit, die  
 Lw. geschwoll. ein Güte gefalt haben, nur augenmerklich, fütter ein  
 sehr, so werden im Nachst mit mir haben, wenn ich diesen Brief  
 samstagabend anfangen. Mit dem zweiten Briefe nach der Drang.  
 schiffen bin ich denn am Ende; ich habe mir noch ein Paar Stellen  
 zu revidieren, um gleich nach den Festtagen das dritte noch  
 zu können. Ich habe schon früher den Cod. D. fragte, noch geschlagen,  
 hauptsächlich wegen des Commentars, der nicht mit überall die  
 Texten des Textes wird corrigieren hilft, sondern auf die bedürftigen  
 Varianten des andern Textes angibt. Ich werde so viel aus dem Commentar  
 revidieren, als ich Zeit finde; ich bin allmählich zu der Uebersetzung  
 gekommen, das wir ein Commentar immer berücksichtigen sollten,  
 so wie mir sehr haben. Colebrooke hat mir dieses wohl oft gesagt,  
 es scheint mir aber wiederum zu weit zu gehen; so wird es gewiss,  
 das es kaum einen Text übersehen würde, ohne einen Commentar  
 benutzen zu können. Ich würde mich wohl, wie man sich früher einen  
 Commentar verschaffen könnte, es würde mir ein wenig aber nicht  
 zuzagen, gegen ein gutes Commentar zu Tode zu gehen, wozu wir  
 ein Mann und ein Vedas ohne Zweifel wohl ein Recht haben; denn sind  
 oft willkürlich, oft tragen sie auf ihr System in einem alten Autor  
 hinein; aber das Stillschreiben ist auch nicht in Ordnung.  
 Mit dem Dargel. Codex bin ich auch im Gange, freilich noch nicht  
 weiter als bis zum Cap. XI des zweiten Buchs. So wird ich bis jetzt  
 nachlesen haben, nimmt dieses Codex für außerordentlich genau  
 mit dem Cod. Todd. überein, so das ich begünnen die Varianten in  
 mirinam früher abgeschrieben gegeben kann; ich werde darüber